

Weltweite Faserproduktion steigt 2009 auf 70 Millionen Tonnen

Autor(en): **Wissenberg, André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **117 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird aufgrund ausgeweiteter Anpflanzungen mit einer Ernte von 131'000 Tonnen, also einer Zunahme um 32 % gerechnet.

Nach dem Aufschwung 2009/10 wird der Verbrauch der LS/ELS-Baumwolle 2010/11 in den Erzeugerländern voraussichtlich nur geringfügig auf 439'000 Tonnen zunehmen. Sowohl in China als auch in Indien wird ein erhöhter Verbrauch an ELS-Baumwolle für 2010/11 erwartet, während der Spinnereiverbrauch in Ägypten zurückgehen könnte.

Die LS/ELS-Baumwollbestände werden in den Erzeugerländern bis zum Ende der gegenwärtigen Saison um 40 % auf 196'000 Tonnen zurückgehen. Für 2010/11 wird ein weiterer Rückgang der Bestände auf 172'000 Tonnen prognostiziert. Insbesondere in den USA wird mit einer angespannten Bestandslage gerechnet.

LS/ELS – Verkäufe

Die Summe der Abschlüsse der weltweiten LS/ELS-Exporte 2009/10 wird für Mitte April 2010 auf 278'000 Tonnen geschätzt und liegt damit bei 97 % der für diese Saison erwarteten Ausfuhren. Zwischen Mitte Februar und Mitte April 2010 legte der LS/ELS-Absatz um geschätzte 36'000 Tonnen zu.

Die Verschiffungen von US-Pima erreichten Mitte April 2010 148'000 Tonnen und damit die für die Saison 2009/10 prognostizierten Zahlen; die US-Pima-Wettbewerbszahlungen schwankten 2009/10 zwischen 2 und 12 cents/lb, da die US-Pima-Preise im Vergleich zu anderen Ernten höher lagen.

Die Exportverträge Ägyptens werden Mitte April 2010 für die Saison 2009/10 auf 77'000 Tonnen geschätzt und entsprechen damit ebenfalls zu 100 % den Prognosen. Diese Schätzung beinhaltet 9'000 Tonnen Überhangverkäufe aus der Saison 2008/09.

Weltweite Faserproduktion steigt 2009 auf 70 Millionen Tonnen

André Wissenberg, Corporate Communications Oerlikon Textile, Remscheid, D

Die Oerlikon Textile Studie «Das Faserjahr» erscheint in diesem Jahr zum zehnten Mal. Sie führt den einstigen Service des niederländischen Faserherstellers Akzo fort, der die Berichterstattung am Anfang des Jahrtausends nach über drei Jahrzehnten eingestellt hatte.

Die weltweite Fasernachfrage nahm um 4,2 % auf 70,5 Millionen Tonnen zu. Chemiefasern stiegen um 4,0 % auf 44,1 Millionen Tonnen und Naturfasern um 4,5 % auf 26,4 Millionen Tonnen. Dies entspricht bei einer Weltbevölkerung von 6,8 Milliarden einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 10,4 kg (Abb. 1).

Weltweiter Fasermarkt

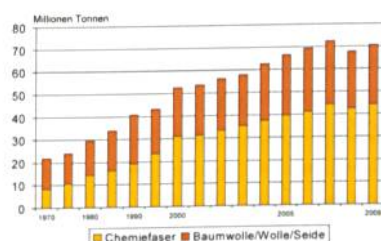


Abb. 1: Weltweiter Fasermarkt

Zunächst erscheint die Rückkehr zum Wachstum im vergangenen Jahr positiv, doch gilt es zu berücksichtigen, dass die weltweite Textil- und Bekleidungsindustrie ein enormes Volumen in den beiden vorangegangenen Jahren verloren hat. Legt man die langfristige jahresdurchschnittliche Steigerungsrate von 3,4 % zugrunde, so beläuft sich dieser Nachfrageausfall auf 15 Millionen Tonnen. Nach dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) Ende 2001 erhöhte sich das jahresdurchschnittliche Wachstum sogar auf 5,2 %, da preisgünstigere Bekleidung weltweit zur Verfügung stand. Diese Dynamik ergibt sogar einen Nachfrageausfall von etwa 19 Millionen Tonnen.

Führende Fasertypen

Baumwolle

Die Baumwollernte in der aktuellen Saison wird erwartungsgemäss um 4,8 % auf 22,3 Millionen Tonnen sinken. Der zunehmende Anbau von gentechnisch modifizierter Baumwolle hatte in der Vergangenheit zu sprunghaft erhöhten Erträgen geführt, die den langfristigen Produktionstrend deutlich übertrafen. Die aktuelle Baumwoll-

menge nähert sich als Folge geringerer Erträge und seit fünf Jahren rückläufiger Anbauflächen dem langfristigen Trend wieder an. Im Gegensatz dazu wird der weltweite Verbrauch an Baumwolle um 5,4 % auf 25,2 Millionen Tonnen angehoben.

Wolle

Die globale Wollproduktion setzte ihren Schrumpfungsprozess fort, im letzten Jahr ging sie um 7,4 % auf 1,1 Millionen Tonnen zurück. Am stärksten war das Segment für Bekleidungszwecke betroffen, das um 8 % auf 552'000 Tonnen sank. Der Bedarf für Innenausstattung ging um 6 % auf 547'000 Tonnen zurück. Annähernd die Hälfte der Jahresproduktion kommt aus Australien, China und Neuseeland. Das Trio war von den Rückgängen aus unterschiedlichen Gründen betroffen. Trockenheit im östlichen Teil Australiens sowie hohe Fleischpreise führten zu einer Abnahme der Produktion um 9,5 % auf 257'000 Tonnen. Zusätzlich ist der Bestand an Schafen auf 72 Millionen zurückgegangen, was dem Niveau der 1920er-Jahre entspricht. Da fast ausschliesslich australische Wolle Verwendung für Bekleidung findet, ist das Land der grösste Anbieter von Bekleidungswolle, mit einem Weltmarktanteil von rund 50 %. Der Ausstoss im zweitgrössten Wolle produzierenden Land, China, fiel um 6,9 % auf 160'000 Tonnen. Das entspricht als Folge höherer Fleischpreise dem Niveau von 2003. Die Produktion in Neuseeland, dem grössten Versorger von Wolle für Inneneinrichtung, stürzte um 23,5 % auf 119'000 Tonnen ab. Der Hauptgrund für diesen Einbruch ist, dass die Farmer zunehmend auf Molkereiprodukte umstellen.

Zellulosefasern

Der Markt für zelluloseische Fasern wuchs um 7,7 % auf 3,8 Millionen Tonnen und verpasste damit nur knapp das Allzeithoch von 2007. Das Garngeschäft hingegen bestätigte seinen lang-

Redaktionsschluss

Heft 5 / 2010:
17. August 2010

fristigen Schrumpfungstrend durch niedrigere Produktionen in Europa und den USA. Insgesamt verzeichnete der Sektor einen Rückgang um 5,4 % auf 351'000 Tonnen. Die Produktion von Viskose-Stapelfasern kletterte um 11,4 % auf 2,7 Millionen Tonnen als Folge der gestiegenen Nachfrage nach Vliesstoffen, textilen Einsatzgebieten und schwer entflammaren Anwendungen. Dies ist besonders erwähnenswert, da sich die Preisdifferenz zu Polyester-Stapelfasern kontinuierlich verschlechterte, d.h. Viskosefasern vergleichsweise teurer wurden. Die Viskosefasern profitierten von einer gewissen Knappheit an Baumwolle sowie dem zunehmenden Wunsch der Konsumenten nach Komfortprodukten. Die überdurchschnittliche Nachfrage ging in China und Indien im Gleichklang mit steigenden Haushaltseinkommen einher. Signifikante Investitionen in diesem Segment in China lassen die Fragen nach der Rohstoffversorgung und den Absatzgebieten in den Vordergrund treten, um wirtschaftliche Auslastungsrate zukünftig zu ermöglichen. Ein stetiges Wachstum war erneut bei Zigarettensfiltern zu erkennen. Hier wuchs die Produktion um 2,3 % auf 759'000 Tonnen. Dies erscheint überraschend, angesichts der weltweiten Beschränkungen des Rauchens. Der Markt wird jedoch getragen von der weiter steigenden Bevölkerung sowie den Einkommenszuwächsen in Schwellenländern. Darüber hinaus ergeben sich weitere Impulse aus der Substitution von filterlosen Zigarettensfiltern und von Filtern aus Polypropylen sowie einem Trend hin zu längeren Zigarettensfiltern.

Synthesefasern

Die Entwicklung bei den synthetischen Fasern zeigte ein Wachstum von 3,7 % auf 40,3 Millionen Tonnen. Während der Ausstoss von Polyesterfasern um 5,3 % und von Acrylfasern um 4,4 % anstieg, entwickelten sich Polyamidfasern mit -1,4 % und Polypropylenfasern mit -6,5 % rückläufig (Abb. 2). Das Chemiefaser-Geschäft hat sich in den entwickelten Ländern weiter zurückgebildet, während Asien seine ohnehin do-

Produktion von Chemiefasern 2000 – 2009

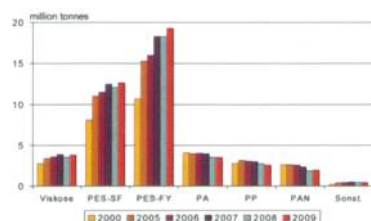


Abb. 2: Produktion von Chemiefasern 2000 – 2009

minierende Stellung weiter ausbauen konnte. Der Beitrag an Chemiefasern überstieg 36 Millionen Tonnen, ein Weltmarktanteil von 83 %. Die Lokomotive der Textilindustrie, China, konnte ihre Produktion um 11,2 % auf über 26 Millionen Tonnen anheben.

Führende Synthesefasern

Polyester

Der grundlegende Wandel im Polyestergeschäft hat sich weiter in Richtung China vollzogen. Das Land nimmt gegenwärtig einen Anteil von 69 % ein. Beträchtliche Investitionen lassen einen weiteren Ausbau dieser industriellen Führerschaft deutlich erkennen.

Das starke Wachstum im Bereich textiler Polyestergerne von 6,7 % auf 18,2 Millionen Tonnen geht zurück auf eine kleine Anzahl von asiatischen Ländern, wohingegen die westliche Hemisphäre empfindliche Einbußen zu verzeichnen hatte. Dies hat dazu geführt, dass nunmehr 97 % aller textilen Polyestergerne asiatischen Ursprungs sind. Europa wie auch Amerika litten unter drastischen Rückgängen der Produktion um 22 bzw. 15 % (Abb. 3).

Produktion von Polyesterfasern

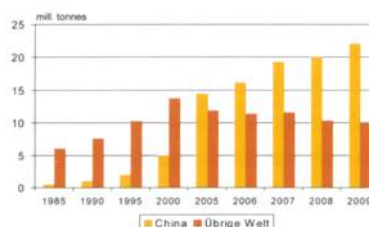


Abb. 3: Produktion von Polyesterfasern

Technische Garne waren massgeblich von einer Abkühlung der Automobilindustrie betroffen. Ihr Volumen ging um 6,1 % auf 1,1 Millionen Tonnen zurück. Dramatische Einbrüche waren mit 44 % in West- und Osteuropa zu verzeichnen, auch Amerika fiel um 19 %. Erstaunlich erscheint hier die Entwicklung in China. Offiziellen Angaben zufolge konnte hier die Produktion um 22 % angehoben werden. Dies spricht angesichts rückläufiger Garnexporte für ein atemberaubendes Wachstum der Inlandsnachfrage in Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs.

Der Ausstoss von Stapelfasern erhöhte sich um 4,4 % auf 12,6 Millionen Tonnen. Wachstumsimpulse kamen abermals lediglich aus Asien, auf das ein 89 %iger Marktanteil entfällt. Obwohl der Kapazitätsausbau in China bereits seit 2005 an Dynamik verloren hat, sind Überkapazitäten nach wie vor vorhanden, was eine durchschnittliche Auslastungsrate von knapp über 70 % zeigt. Indien, der zweitgrößte Produzent, konnte seine Produktion um 15 % anheben und so das Niveau von vor der Finanzkrise erreichen.

Taiwan und Südkorea, an dritter bzw. vierter Stelle, konnten ihre Volumina gleichfalls erhöhen. Taiwan konnte die Produktion um 13 % auf 570'000 Tonnen steigern und erzielte dabei eine durchschnittliche Auslastung von rund 90 %. In der koreanischen Industrie wurde das Ergebnis um 5 % auf 516'000 Tonnen bei einer Auslastungsrate von gut 80 % verbessert. Die wirtschaftlichen Nutzungsgrade der Maschinen sind die Folge kontinuierlicher Anpassungen an geänderte Marktbedingungen; weitere Rückgänge der Kapazitäten sind für die Folgejahre geplant. Die übrige Welt litt unter Produktionsrückgängen sowohl in West- und Osteuropa um 14 % auf 600'000 Tonnen als auch in Amerika um 15 % auf 725'000 Tonnen.

Polyamid

Polyamidfasern setzten ihren Trend fort und gingen um 1,4 % auf 3,5 Millionen Tonnen zurück. Steigende Rohstoffkosten, die sich bis zum Jahresende nahezu verdoppelten, haben zu Preisanstiegen der nachgelagerten Produkte geführt. Zudem haben der rückläufige Immobilienmarkt in den USA sowie die geringere Aktivität der Automobilindustrie zusätzlichen Druck auf die Branche ausgeübt. Davon unberührt blieben textile Anwendungen, da dieses Segment um 8,3 % auf 1,6 Millionen Tonnen anstieg. Die übrigen Sektoren entwickelten sich rückläufig. Technische

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 886 40 90, Telefax 071 886 40 95
E-Mail: info@baeumlin-ag.ch

Garne sanken um 7,4 % auf 0,9 Millionen Tonnen, Teppichgarne fielen um 8,0 % auf 0,7 Millionen Tonnen und Stapelfasern näherten sich immer weiter einem Spezialitätenstatus nach einem weiteren Rückgang um 15,7 % auf 214'000 Tonnen.

Polypropylen

Belastet durch steigende Rohstoffpreise, reduzierte Konsumausgaben für Inneneinrichtungen sowie die fortschreitende Substitution in den USA durch Polyester-Teppichgarne hat sich der Markt um 6,5 % auf 2,6 Millionen Tonnen rückläufig entwickelt. Während Stapelfasern, vornehmlich als Einsatzstoff für Vliesstoffe, um 3,5 % auf 1,1 Millionen Tonnen zunahmen, brach die Produktion von Garnen um 12,7 % auf 1,5 Millionen Tonnen ein.

Acrylfasern

Der Markt erfreute sich nach vierjährigem Rückgang an einem Zuwachs der Produktion um 4,4 % auf 1,9 Millionen Tonnen. Der wirtschaftliche Aufschwung begann in Asien und erreichte Europa bereits im zweiten Quartal. Auf dem amerikanischen Kontinent war hingegen keine Belebung zu spüren. Während zunächst saisonale Nachfragemuster sowie die Notwendigkeit zum Auffüllen von Lagerbeständen das Wachstum antrieben, hat auch der seit sechs Jahren niedrigste Preisunterschied zu Polyester die Nachfrage positiv unterstützt.

Globale Garnproduktion bei nahezu 62 Millionen Tonnen

Im vergangenen Jahr stieg die Produktion an Garnen um 4,0 % auf 61,8 Millionen Tonnen (Abb. 4). Die unterschiedlichen Garntypen pro-

Garnproduktion 2009 ggü. 2008

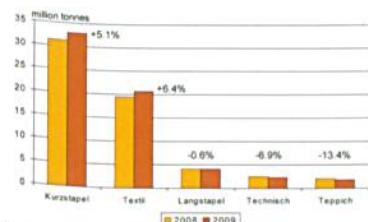


Abb. 4: Garnproduktion 2009 gegenüber 2008

fitierten in verschiedenem Masse von der anziehenden Konjunktur. Filamentgarne wuchsen um 3,4 % auf 24,8 Millionen Tonnen, wobei Teppichgarne (ohne Polyester) um 13,4 % auf 1,7 Millionen Tonnen zurückgingen. Technische Garne hatten einen Rückgang von 6,9 % auf 2,4 Millionen Tonnen zu verzeichnen. Lediglich textile Garne konnten um 6,4 % auf 20,7 Millionen

Tonnen zulegen. Kurzstapel-Fasergarne nahmen um 5,1 % auf 32,9 Millionen Tonnen zu, während Langstapel-Fasergarne auf dem Vorjahresniveau von 4,1 Millionen Tonnen verharrten.

Der Weltmarkt von 61,8 Millionen Tonnen wird dominiert von China. Die chinesische Produktion betrug 39,7 Millionen Tonnen, was einem Marktanteil von 64 % entspricht. Indien stellte 5,7 Millionen Tonnen her, und nimmt einen Marktanteil von 9 % ein. Die USA erzielten einen Beitrag von 1,9 Millionen, gefolgt von Taiwan mit 1,5 Millionen Tonnen und Südkorea mit 1,1 Millionen Tonnen. Auf die übrige Welt entfiel ein Anteil von 19 %, d.h. 11,9 Millionen Tonnen.

Produktion von Vliesstoffen erreicht 7 Millionen Tonnen

Die Vliesstoffindustrie lieferte ein uneinheitliches Bild, da Bereiche wie Hygiene, Babywindeln und medizinische Einsatzgebiete kaum vom wirtschaftlichen Rückgang betroffen waren. Andere Sektoren wie zum Beispiel Automobil, Baugewerke und Heimtextilien waren dagegen in stärkerem Masse betroffen. Insgesamt wuchs die Produktion von Vliesstoffen um 6,3 % auf 7,1 Millionen Tonnen. In entwickelten Ländern werden das Wachstum der Bevölkerung sowie des Einkommens weiterhin zu einer Zunahme der Konsumausgaben für Einwegartikel führen. Zudem wird die alternde Bevölkerung einen erhöhten Bedarf an medizinischen Vliesstoffen und Inkontinenzprodukten nach sich ziehen. Ein wahrnehmbarer Wachstumsschub wird jedoch aus der wachsenden Mittelklasse in Schwellenländern resultieren. Die Märkte in China und Indien werden besonders in den städtischen Regionen weiter anwachsen. Im Gegensatz dazu wird der Bedarf in den ländlichen Gebieten nicht so sprunghaft steigen, dies wegen deutlich geringerer Einkommen sowie aus Gründen der Tradition. So wird die Nachfrage nach Babywindeln als Folge von Grossfamilien und der Beschäftigung von Kindermädchen ein geringeres Wachstum aufweisen, das gilt auch für den Mittleren Osten. Abschliessend gilt es darauf hinzuweisen, dass Investitionen in die Infrastruktur den Bedarf für Geotextilien und landwirtschaftliche Anwendungen weiter beflügeln werden.

